

Gemeinsam auf dem Weg

The Portrait of a Young European

Internationales Jugendforum in Wroclaw

Eine Gruppe von drei Schülerinnen und drei Schülern des Realgymnasiums Schlanders reiste Ende April 2005 als Botschafterinnen und Botschafter für Südtirol nach Wroclaw in Polen, um am Jugendforum „The Portrait of a Young European“ teilzunehmen. Zur Veranstaltung hatte das Comenius 3 Netzwerk RIAC (Regional Identity & Active Citizenship) geladen.

Arbeiten in Workshops, kultureller Austausch, menschliche Begegnungen, Spaß und Spiel – dazu trafen sich Jugendliche aus elf verschiedenen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Litauen, Österreich, Polen, Spanien, Schweden und Italien. Drei Schulen in und um Wroclaw organisierten diese Begegnung junger Europäerinnen und Europäer mit Unterstützung der Universität und leisteten damit einen überzeugenden Beitrag zum Einstand Polens als Mitglied der Europäischen Union. Eine kleine Gruppe polnischer Jugendlicher präsentierte auf sehr berührende Weise in einer interessanten Choreografie eine Musik- und Tanzdarstellung zu den Themen Krieg und Frieden, Demokratie – Diktatur und Kindheit – Erwachsenwerden.

Die Darbietung wurde von den übrigen Jugendlichen begeistert aufgenommen und floss ansatzweise auch in die eine oder andere Abschlusspräsentation ein.

Es war erstaunlich zu erleben, wie offen und unbefangen junge Menschen aufeinander zugehen, bunt gemischte Arbeitsgruppen bilden, vorurteilsfrei und interessiert miteinander an vorgegebenen Themen arbeiten und innerhalb kurzer Zeit am Ende der Arbeitsphase interessante und ideenreich gestaltete Ergebnisse präsentieren. Tagungssprache der Begegnung war Englisch. In den Familien, die sie sehr gastfreundlich aufnahmen, sprachen die Jugendlichen zum Teil Englisch, zum Teil Deutsch und kommunizierten zum Teil auch in der Körpersprache, da manche der Gasteltern doch nur Polnisch sprachen. Probleme gab es dabei keine!

Es bleibt zu hoffen, dass die Jugendlichen diese Erfahrungen weitertragen und in ihrem Leben in lebendiger Erinnerung behalten; dann dürfte die Europäische Union über wirtschaftliche und politische Interessen hinaus tatsächlich gelebte Wirklichkeit werden.

Erika Hofer, Lehrerin für Englisch am Realgymnasium/Neusprachlichen Lyzeum Schlanders

Das Jugendforum in Polen war ein gelungenes Event. Wir hatten die Möglichkeit, uns mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern, mit anderer Kultur und anderem Lebensstandard, über die EU zu unterhalten. Verschiedene Ansichten und Meinungen wurden ausgetauscht, wir diskutierten über unsere persönlichen Wünsche und Erwartungen – schließlich ist die heutige Jugend die Zukunft der EU. Neben Workshops hatten wir auch einen Sporttag, an dem wir bunt gemischt mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern als ein Team um den Tagessieg kämpften. Es scheint unglaublich, dass wir in so kurzer Zeit so viele neue Freund- und Bekanntschaften gefunden haben. Jeder Tag in Polen war ein sehr schönes, aufregendes und unvergessliches Erlebnis und ich bin sehr glücklich, dass ich die Möglichkeit hatte, diese Erfahrung zu machen.

Christiane Heinisch, Schülerin am Neusprachlichen Lyzeum Schlanders



Als ich von der RIAC-Veranstaltung „A Portrait of a Young European“ hörte und die Möglichkeit bekam, daran teilzunehmen, war ich sofort begeistert und motiviert. In erster Linie gefielen mir das Thema und die Idee; ein anderer gewichtiger Grund war sicherlich auch die Möglichkeit, neue Freunde, eine neue Kultur und ein neues Land kennen zu lernen. Während der Woche in Wroclaw lernte ich nicht nur die Lebensweise und die Menschen dieses doch so fremden Landes kennen, sondern erfuhr auch viel Freundschaft und Liebe. Es war schön mitzuerleben, wie Jugendliche aus verschiedenen Ländern mit verschiedenen Weltanschauungen und Religionen, aus verschiedensten Bevölkerungsschichten eine Woche in Frieden miteinander verbringen konnten. Ich bin sehr von der Wichtigkeit solcher Projekte überzeugt und hoffe, sie werden von Regierenden in Zukunft noch tatkräftiger unterstützt.

Simon Tumler, Schüler am Neusprachlichen Lyzeum Schlanders



Die Woche in Wroclaw war eine der besten Erfahrungen, die ich gemacht habe. Es ist unglaublich, wie schnell man so viele neue Leute kennen und mögen lernen kann. Besonders interessant zu beobachten war, wie offen sich die Gespräche der verschiedensten Nationalitäten entwickelten, obwohl so viele verschiedene Kulturen und Ansichten vertreten waren. Solche Offenheit kann natürlich nur entstehen, wenn alle die anderen Kulturen ein wenig kennen. Deswegen war das Erste, was wir machten, uns und unser Land oder unsere Region vorzustellen. Lustig wurde es dann bei den Sprachen, denn jeder versuchte mindestens ein paar Wörter der verschiedensten Sprachen aufzuschnappen. Was immer zu spüren war: Die Jugend ist offen für eine geeintes Europa. Gut erging es uns auch beim restlichen Aufenthalt in Polen, bei unseren Gastfamilien. Die Gastfreundschaft der Polen und Polinnen ließ keine Wünsche offen. Wir wurden herzlich empfangen und mit dem Wichtigsten versorgt. Ein voller Erfolg. Solche Projekte haben Zukunft, denn sie sind für die Zukunft!

Christine Tappeiner, Schülerin am Neusprachlichen Lyzeum Schlanders

Die Fahrt nach Polen ist gelungen und war sehr gut organisiert. Es war äußerst spannend, Jugendliche aus anderen Ländern kennen zu lernen, auch deren Kultur und Sprache. Die Workshops dienten nicht nur um zu diskutieren, sondern auch um die Kultur der verschiedenen Länder Europas zu entdecken. Interessant war auch, dass Schülerinnen und Schüler aus Bosnien-Herzegowina an der Veranstaltung teilgenommen haben, obwohl sie noch nicht zur EU gehören. Es ist unglaublich, wie schnell man Menschen gern haben kann, was auch ein Beweis dafür ist, dass die Jugend sehr offen und tolerant ist. Die Freundschaften, die sich in diesen Tagen entwickelt haben, werden sicherlich unvergesslich sein. Ich bin wirklich glücklich, dass ich an so einem Projekt teilnehmen konnte. Diese Reise war ein Erfolg und ist eines der schönsten Erlebnisse meines Lebens!

Giulia Pellegrini, Schülerin am Neusprachlichen Lyzeum Schlanders

Hauptsache mobil

Ideenwettbewerb des WIFO zur Zukunft der Mobilität

Mobilität spielt eine wichtige Rolle in der Südtiroler Wirtschaft. Anlässlich eines Ideenwettbewerbs, der vom WIFO (Wirtschaftsforschungsinstitut) der Handelskammer organisiert wurde, haben sich Schülerinnen und Schüler Gedanken über Trends, Herausforderungen und Lösungen zur Mobilität gemacht und diese in kreativer Form dargestellt.

Im Rahmen des Projekts Schule – Wirtschaft schreibt das WIFO der Handelskammer Bozen jedes Jahr einen Ideenwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Ober-, Berufs- und Fachschulen aus. Ziel ist es, die Jugendlichen zu motivieren, sich mit der Wirtschaft allgemein und mit der Südtiroler Wirtschaft im Besonderen auseinander zu setzen. Der sechste Ideenwettbewerb im Schuljahr 2004/2005 stand unter dem Motto „Fit for a Mobile Future“ und spornte die Jugendlichen an, Problemstellungen und Lösungen für die Mobilität der Zukunft auszuarbeiten.



Alle haben gewonnen ...

Dieser Projektunterricht förderte neben den fachlichen wirtschaftlichen Kenntnissen auch die für die Arbeitswelt wichtigen Schlüsselqualifikationen wie Teamgeist, Motivation, Kreativität, Fähigkeit zur Problemlösung usw. Unternehmungslustig hatten sich 150 Schülerinnen und Schüler mit ihren ebenso engagierten Lehrpersonen an die Arbeit gemacht und ihre kreativen sowie innovativen Ideen in 14 Projekte gepackt. Die Art der Projekte reichte von animierten Filmen über eine Handyanwendung und Modellen bis hin zu strategischen Konzepten. Die teilnehmenden Klassen behandelten vor allem die Themen Verkehr, Mobilität am Arbeitsplatz und virtuelle Mobilität durch Informations- und Kommunikationsmittel.

... und drei Klassen standen auf dem Podest

Die Siegerprojekte stammen von der Handelsoberschule „Franz Kafka“ Meran, der Handelsoberschule Stern/Abtei und dem Humanistischen Gymnasium Bruneck.

- 1. Platz: Klasse 4 BP der Handelsoberschule „Franz Kafka“ Meran (Prof. Werner Frei): „Merkur – Mobile Team“ (1.500 Euro für die Klassenkasse). Die Schüler hatten eine Handyanwendung programmiert, welche es dem Benutzer und der Benutzerin ermöglicht, rasch und unkompliziert die Verbindungen der öffentlichen Verkehrsdienste aufzurufen. Durch die Eingabe des Abfahrts- und Zielortes können die nächstmöglichen Bus- bzw. Zugfahrten in Erfahrung gebracht werden.
- 2. Platz: Projektgruppe I der Handelsoberschule Stern (Prof. Karin Oberbacher): „Mobiler Urlaub – ohne motorisierte Fahrzeuge“ (750 Euro für die Schulkasse). Urlaub auch ohne Auto: Dass dies möglich und sogar erlebnisreich ist, zeigten die Schüler der Handelsoberschule Stern anhand eines touristischen Prospektes. Zu Fuß, auf dem Fahrrad, hoch zu Ross und auch im Tandemflug bewegen sich die Touristinnen und Touristen fort und lernen so das Gadertal mit seinen Besonderheiten kennen.

- 3. Platz: 5. Klasse des Kunstlyzeums Bruneck (Prof. Angelika Mair): „Fit for a Mobile Future: Mein Schulweg“ (750 Euro für die Klassenkasse). Auf ihrem Schulweg kommen junge Menschen mit dem Verkehr in Kontakt. Die Schülerinnen und Schüler des Kunstlyzeums Bruneck untersuchten den Verkehr jedoch von einer ganz anderen Seite, nämlich aus einem emotionalen Blickwinkel. In Form eines Kunstwerks stellten sie die verschiedenen Stimmungen auf dem Schulweg dar: klimatische Verhältnisse, das Zusammentreffen mit Freunden, Stress, Hunger und Müdigkeit beeinflussen entscheidend die „Reise“ zur Schule.

Tolle Projekte eingereicht hatten weiters Klassen der Fachschule für Hauswirtschaft Frankenberg, der Gewerbeoberschule Bozen, der Handelsoberschule Bruneck, nochmals der Handelsoberschule Meran, der Lehranstalt für Industrie und Handwerk Bozen, der Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus Sand in Taufers.

Ideen für die Zukunft

Der Ideenwettbewerb läuft auch im Schuljahr 2005/2006 weiter und nennt sich „Future Ideas“. Die Schülerinnen und Schüler der Ober-, Berufs- und Fachschulen sind wiederum aufgerufen, innovative Produkte und Dienstleistungen zum Thema zu entwerfen. Neu ist, dass der Ideenwettbewerb dieses Jahr gemeinsam mit Unioncamere, der Dachorganisation der italienischen Handelskammern, durchgeführt und somit auch national ausgetragen wird. Die besten Südtiroler Schülerteams haben die Möglichkeit, auch beim nationalen Finale tolle Preise zu gewinnen. Anmeldeschluss ist der 15. Dezember 2005.

Informationen gibt es beim WIFO der Handelskammer unter Tel. 0471 945707.

Barbara Moroder

Mitarbeiterin im WIFO der Handelskammer

Schulführungskräfte unterwegs

Unter dem Motto „Nimm dir Zeit ...“ folgten zum Ausklang des vergangenen Schuljahrs insgesamt mehr als 40 Schulführungskräfte aller Schulstufen der Einladung zu einem gemeinsamen Ausflug ins Südtiroler Unterland. Mit von der Partie waren auch die Inspektorinnen Erica Fassa und Eva Lanthaler; Inspektor Josef Stampfl und eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen, die bereits in den Ruhestand getreten sind.

Der Ausflug war eine Veranstaltung des Kollegiums der Schulführungskräfte mit der Leitungsgruppe Georg Mühlberger, Toni Ladurner und Veronika Rieder. Das Kollegium hat sich im November vorigen Jahres als Trägerorganisation für die Verabschiedung und Veröffentlichung des Berufsleitbildes der Schulführungskräfte konstituiert.

Auf dem Programm stand eine Rundwanderung von Montan über Glen nach Mühlen und zurück nach Pinzon, wo die St. Stephanskirche mit dem herrlichen Altar von Hans Klocker besichtigt wurde. Am späteren Nachmittag begrüßte Direktor Franz Tützer die Kolleginnen und Kollegen an der Landwirtschaftlichen Oberschule in Auer und führte sie durch das Schulgebäude und weitere Einrichtungen. Mit einer Verkostung erlesener Weine aus der Produktion der Schule und einer gemeinsamen Marende fand die Veranstaltung einen geselligen, genussreichen und bestärkenden



Abschluss. Der schulstufenübergreifende Austausch wurde gefördert und die Berufsgemeinschaft der Direktorinnen und Direktoren gestärkt.

Georg Mühlberger

Vorsitzender des Kollegiums der Schulführungskräfte, Direktor am Realgymnasium Bozen

Montessori-Lehrgang

30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Montessori-Lehrganges (12.MO) haben am 7. Mai 2005 in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal in Tramin ihr Zertifikat erhalten. Nach einer intensiven zweijährigen Ausbildung im Ausmaß von 296 Stunden haben sich die Kindergärtnerinnen und Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule ein fundiertes Wissen über die pädagogischen Prinzipien der Montessori-Pädagogik und die Handhabung der Entwicklungsmaterialien angeeignet. Die Auseinandersetzung mit der Umsetzung dieses reformpädagogischen Modells erfolgte bei Hospitationen an den Südtiroler Montessori-Mittelpunktschulen und in Salzburg an den Montessori-Schulen der Regelschule.

Bei der Präsentation der praxisorientierten Abschlussarbeiten wurde sichtbar, dass jede und jeder Einzelne im Lehrgang versucht hat, vor Ort das individuelle Lernen im Rahmen der Freiarbeit konkret umzusetzen. Die Abgängerinnen und Abgänger dieses Lehrganges haben sich nicht nur mit dem methodischen Handwerk auseinander gesetzt, sondern die persönliche Haltung zum Kind stets zum zentralen Thema gemacht. Inspektorin Eva Lanthaler, Mitglied der Prüfungskommission, äußerte sich im Rahmen der Abschlussfeier erfreut über die erfolgreichen Ergebnisse und betonte, dass die Kindergärtnerinnen und Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule mit ihrer Arbeit die Qualität des Kindergartens bzw. der Schule bereichern.

Ein weiterer Montessori-Lehrgang wurde im Mai 2005 ausgeschrieben. 55 Anmeldungen beweisen das große Interesse an dieser reformpädagogischen Ausrichtung. Für den Start im September 2005 wurden 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugelassen. Ein nächster Lehrgang wird folgen.



Absolventinnen und Absolventen dieses Montessori-Lehrgangs

Margareth Ausserhofer; Claudia Barth Schuster; Christian Blaas; Helene Fischnaller; Birgit Gander Ortler; Anja Gruber; Anna Hermhofer; Dorothea Kölleman Rechenmacher; Tamani Marsoner; Michaela Oberhofer Kostner; Verena Osele Fleischmann; Margit Pfättnner; Angelika Piazza; Ulrike Poembacher; Elisabeth Profanter; Sigrid Regensberger; Elisabeth Santer; Margareth Sapelza; Beatrix Schwingshackl Zingerle; Wolfgang Seiwald; Barbara Maria Tappeiner; Gerlinde Taschler; Ursula Thaler; Doris Unterthiner Malleier; Barbara Valentino Habicher; Priska Wieser Huber; Theresia Willeit; Heidi Winkler

Maria Martin Schweigl, Projektbegleiterin für Montessori-Pädagogik

Den Dialog suchen

Wenn Reden nicht Silber, Schweigen nicht Gold ist

Eine gute Qualität im Umgang miteinander setzt voraus, dass sich Eltern, Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen im Dialog gut und konstruktiv begegnen können. Die Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung setzt sich seit Jahren dafür ein, Eltern Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der Kommunikation anzubieten. Im neuen Schuljahr startet für interessierte Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen die Fortbildungs- und Supervisionsreihe „Dialog mit Eltern“.

„Wenn die Eltern von A. doch zugeben würden, dass sie keine Zeit für ihr Kind haben! Mit der Mutter von B. zu reden bringt nichts, es bleibt immer alles beim Alten. Wir machen keinen Elternabend zu diesem Thema, die Eltern kritisieren eh nur unsere Arbeit!“ Diese und ähnliche Klagen von Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen lassen die Frustration erkennen, wie sie unbefriedigende Sprechstunden, ergebnislose Individuelle-Erziehungsplan-Sitzungen (IEP) und anderes mehr zur Folge haben können. Die Betroffenen haben unterschiedliche Möglichkeiten mit ihrem Gesprächspartner umzugehen: Sie können sich zum Beispiel resigniert zurückziehen oder mit Härte auf ihrem Standpunkt beharren oder sich aber auch für eine Erweiterung ihrer kommunikativen Fähigkeiten entscheiden. Letzteres erfolgt durchaus im ureigensten Interesse, geht es doch um die persönliche Zufriedenheit und um Wohlfühlen am eigenen Arbeitsplatz. Diese sind für alle Beteiligten von grundlegender Bedeutung und im Sinne von gesundheitsförderlichem Kindergarten und gesundheitsförderlicher Schule zu verstehen.

Um Zufriedenheit mit der eigenen Arbeit und Wertschätzung von Seiten der Eltern, Kinder, Schülerinnen und Schüler zu mehren, lohnt es sich, in die kommunikativen Aspekte der eigenen Professionalität zu investieren. Denn Erziehen bzw. Unterrichten ist in erster Linie Arbeit mit Menschen und erfordert ausgeprägte kommunikative und soziale Kompetenzen (vgl. Claudia Feichtenberger und Bärbel Fink). Angesichts der Schulreform ist es höchst aktuell, diese professionellen Kompetenzen zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie Neues auszuprobieren.

Der Mensch wird am Du zum Ich (Martin Buber)

Eine gute Qualität im Umgang miteinander setzt voraus, dass Eltern, Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen ein klares Rollenverständnis in Bezug auf ihre jeweiligen Erziehungsaufgaben entwickelt haben. Die sich daraus ergebende Rollensicherheit ermöglicht eine konstruktive und dialogische Begegnung. Der Dialog ist – um nochmals Martin Buber zu zitieren – eine Gnade, trotzdem ist jedoch bereits die Annäherung an den Dialog eine große Bereicherung für die Zusammenarbeit in Kindergarten, Schule und Familie.

Fortbildung und Supervision: Dialog mit Eltern

Die Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung hat sich in den vergangenen Jahren verstärkt dafür eingesetzt, Eltern Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der Kommunikation anzubieten.

Im laufenden Schuljahr 2005/2006 bietet sie Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen im Rahmen der Fortbildung „Dialog mit Eltern“ die Gelegenheit zur konkreten Auseinandersetzung mit Themen, wie

- Kooperation und Konkurrenz zwischen Kindergarten, Schule und Elternhaus im Spannungsfeld zwischen eigenem Rollenverständnis und Elternanliegen,
- Hilfen und Fallen in der Gesprächsführung,
- persönliche Stärken und Ressourcen hilfreich einsetzen,
- Umgang mit Konfliktsituationen.

An drei Nachmittagen wird für Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen ein Rahmen geschaffen, in dem die mit der Elternarbeit verbundenen Chancen, aber auch Ängste, Schwierigkeiten und Grenzen angesprochen, Erfahrungen ausgetauscht und neue Perspektiven entwickelt werden können. Die Fortbildung beginnt mit einem einführenden Nachmittag, dem zwei Supervisionsnachmittage folgen.

Ingrid Karlegger und Annalies Tumpfer

Mitarbeiterinnen an der Dienststelle für Gesundheitserziehung, Schul- und Integrationsberatung



Orte und Termine

Bozen, Grundschule „J. W. von Goethe“: 20. Oktober 2005, 17. November 2005 und 15. Dezember 2005
Referent/Supervisor: Karl Auer
Kursleitung: Annelies Ebersperger
Zeit: 15.00–19.00 Uhr

Schlanders, Schlandersburg: 10. Oktober 2005, 20. Februar 2006 und 27. März 2006
Referentin/Supervisorin: Christine Gasser
Kursleitung: Ingrid Karlegger, Annalies Tumpfer
Zeit: 15.00–18.00 Uhr

Bruneck, Realgymnasium: 23. November 2005, 19. Jänner 2006 und 15. März 2006
Referent/Supervisor: Karl Auer
Kursleitung: Evelyn Matscher
Zeit: 14.30–18.30 Uhr

Anmeldung: schriftlich bis vier Wochen vor dem ersten Termin bei Sabine Koch, Fax 0471 416759, sabine.koch@schule.suedtirol.it

Lesetipps zum Thema

Für interessierte Erzieherinnen und Lehrpersonen aller Schulstufen hat die Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung folgende Liste mit Literaturempfehlungen erstellt:

- Bachmair, Sabine et al.: **Beraten will gelernt sein**. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. – Weinheim: Beltz 1999
- Becker-Textor, Ingeborg: **Der Dialog mit den Eltern**. – München: Don Bosco 2001
- Bernitze, Fred/Schlegel, Peter: **Das Handbuch der Elternarbeit**. – Köln: Bildungsverlag EINS 2004
- Dusolt, Hans: Elternarbeit. **Ein Leitfaden für den Vor- und Grundschulbereich**. Vollständig überarbeitete Neuauflage – Weinheim: Beltz 2001 (Beltz TB 81)
- Feichtenberger, Claudia/Fink, Bärbel: **Wie sag ich's? Konstruktive Eltern-Lehrer-Gespräche**. – Wien: htp-Verlagsgesellschaft 1997
- Elternmitarbeit in der Schule**. Erwartungen, Probleme, Chancen. Hg. von Susanne Rüegg. – Bern: Haupt 2001
- Eppel, Heidi/Hittmeyer Steffen et al.: **Mit Eltern partnerschaftlich arbeiten: Elternarbeit neu betrachtet**. – Freiburg: Herder 1996
- Hennig, Claudius/Ehinger, Wolfgang: **Das Elterngespräch in der Schule**. Von der Konfrontation zur Kooperation. – Donauwörth: Auer 1999
- Korte, Jochen: **Mit den Eltern an einem Strang ziehen**. Mehr Schulerfolg durch gezielte Elternarbeit. – Donauwörth: Auer 2004
- Nilles, Jean Paul: **Das Gespräch mit den Eltern**. Eine Handreichung für Lehrer und Lehrerinnen. Ausgearbeitet im Auftrag des SCRIPT/MENFP; Bezug: www.script.lu/documentation/pdf/publi/gesprach_eltern/gesprach_eltern.pdf
- Rosenberg, B. Marschall: **Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander reden**. – Paderborn: Junfermann 2003
- Sommerfeld, Verena/Pesch, Ludger: **Team- und Organisationsentwicklung praktisch – Beschwerdemanagement**. Wie Kindergärten TOP werden. – Weinheim: Beltz 2002
- Thomann, Geri: **Wahrnehmen – Beurteilen – Beraten in Ausbildungssituationen**. Aus der Praxis, für die Praxis. Bezug: DLS Lehrmittel AG, Speerstraße 8, CH 9500 Will, Tel. 0041 71 92950
Bezug: dls@tbwil.ch oder www.aeb.ch/main_publicationen.cfm
- Prott, Roger/Hautumm, Annette: **12 Prinzipien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Eltern**. – Berlin: Das Netz 2004